

| | |
|---------------------|---|
| Zeitschrift: | Nachrichten des Schweizerischen Burgenvereins = Revue de l'Association Suisse pour Châteaux et Ruines = Rivista dell'Associazione Svizzera per Castelli e Ruine |
| Herausgeber: | Schweizerischer Burgenverein |
| Band: | 40 (1967) |
| Heft: | 4 |
| Register: | Unsere neuen Mitglieder |

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

gangspisten, eine Fülle prächtiger Landschaftseindrücke vermittelt.

Für die Besteigung verschiedener Burghügel ist ein kräftiges Schuhwerk unerlässlich. Ebenso empfiehlt sich die Mitnahme eines allfälligen Regenschutzes, da die Fahrt bei jeder Witterung durchgeführt wird.

Programm:

Samstag

Besammlung um 9.30 Uhr vor dem Bahnhof in Olten (Bahnhofausgang West, gegen die Aare).

Besichtigung der neu ausgegrabenen und konservierten Ruine Alt-Wartburg sowie des Sälischlosses ob Olten (siehe Nachrichtenblatt Nr. 3 und 6/66!).

Am Nachmittag Besuch von Burg und Festung Aarburg, später des Historischen Museums in Olten, mit der interessanten Ausstellung über Grabungsfunde auf den Ruinen Frohburg und Alt-Wartburg. Rundgang durch die Altstadt von Olten mit dem Adelsturm der Zielamp. – Mittagessen, Abendessen und Übernachten im Raum Olten.

Sonntag

Fahrt durch den Solothurner und Baselbieter Jura mit Besichtigung der Ruinen Neu-Homburg und Farnsburg sowie des ehemaligen Weiherschlosses in Pratteln, dessen gelungene Restaurierung vor kurzem beendet wurde. Rückkehr Olten Bahnhof etwa 18 Uhr.

Unsere Burgenfreunde aus Basel benützen ab Pratteln die Straßenbahn; sie lösen also am Samstag nur ein einfaches Billett nach Olten.

Die Kosten betragen für die Carfahrt inklusive drei Hauptmahlzeiten, Hotel mit Frühstück, Trinkgelder usw. Fr. 105.– (ohne Getränke). Mit der Anmeldung sind pro Person Fr. 10.– auf das Postcheckkonto des Burgenvereins, 80 - 14239, unter dem Vermerk «Jurafahrt» einzuzahlen.

Die Platzzahl ist auf 45 Personen beschränkt. Privatautos können nicht zugelassen werden. Eine Berücksichtigung zur Teilnahme erfolgt entsprechend dem Eingang der Anmeldung.

Anmeldetermin bis spätestens 26. August.

Leitung: Ernst Bitterli und Dr. Werner Meyer.

Fahrplan:

| | | | | | |
|------------|---------|--------|---------|-------|---------|
| St. Gallen | ab 6.45 | Luzern | ab 8.19 | Bern | ab 8.00 |
| Zürich | an 7.57 | Olten | an 9.03 | Olten | an 8.58 |
| Zürich | ab 8.30 | | | Basel | ab 8.04 |
| Olten | an 9.25 | | | Olten | an 9.01 |

| | | | | | |
|------------|----------|--------|----------|-------|----------|
| Olten | ab 18.13 | Olten | ab 18.11 | Olten | ab 18.34 |
| Zürich | an 19.10 | Luzern | an 18.54 | Bern | an 19.28 |
| Zürich | ab 19.47 | | | | |
| St. Gallen | an 20.59 | | | | |

Unsere neuen Mitglieder

a) Lebenslängliche Mitglieder: keine

b) Mitglieder mit alljährlicher Beitragsleistung:

Herr Urs Dürrenberger, Zug
Herr W. Hausherr, Watt ZH

Herr Guido Jost-Bürgin, Basel
Herr Arnold Lardi, Dietikon ZH
Fräulein Liselotte Leemann, Uetikon ZH
Fräulein Fanny Möckli, Winterthur
Herr Dr. iur. Emilio Moser, Bern
Herr Wolfgang Müller, Thalwil ZH
Herr Ernst W. Nufer, Zürich 30
Herr Ernst Spaeni, Schindellegi SZ
Herr Hans Rudolf Steck, Notar, Bern
Herr Eduard Stucki, Arbon TG
Frau Trudi Zeier-Hänggi, Luzern
Herr Andreas Zingg, Dielsdorf ZH

Jahresbericht 1966

1. Allgemeines

Bereits ist wieder ein Jahr im Flug an uns vorbeigegangen, und wir dürfen erneut unseren Tätigkeitsbericht vorlegen. Wir tun dies um so lieber, als die Arbeit nicht nur eine kulturelle, sondern auch eine wissenschaftliche ist.

Am 8. Mai 1967 feierte unser ehemaliges Vorstandsmitglied, Dr. Reinhold Bosch, in Seengen AG, in voller geistiger und körperlicher Rüstigkeit seinen 80. Geburtstag. Wir gratulieren dem Jubilar an dieser Stelle recht herzlich.

2. Schloß Rapperswil

Leider ist die Zahl der Besucher im Berichtsjahr nochmals etwas gesunken, obwohl die Propaganda in Lehrer-, Eltern- und Schülerzeitschriften stark intensiviert wurde. Es zeigt sich, daß Museen ebenfalls einer gewissen Aktualität bedürfen und immer mit neuem Ausstellungsgut an den Besucher herantreten müssen.

In Zusammenarbeit mit unserem Vorstandsmitglied, Architekt Christian Frutiger, bemühten wir uns, die Grundlagen für eine Teilrestaurierung des Schlosses, insbesondere der Eingangspartie, zu schaffen. Es handelt sich um die Freilegung des Burggrabens sowie die Errichtung einer Fallbrücke, deren Brückenpfeiler heute noch metertief mit Auffüllmaterial zugeschüttet ist. Dazu kommt die Neugestaltung des Tores, des Torhauses, des Fallgatters und der Brückenhebevorrichtung. Alles würde mit der vor Jahresfrist entdeckten mittelalterlichen Fallgrube dem Schloß einen imposanten, wehrhaften Charakter verleihen. Im Zusammenhang mit diesen Arbeiten könnten im Burghof archäologische Untersuchungen vorgenommen werden, aus deren Resultaten sich dann automatisch die schon längst fällige Gestaltung des Hofes ergeben würde. Die entsprechenden Verhandlungen mit der Ortsverwaltung und der Einwohnergemeinde sind in die Wege geleitet.

3. Die Rechnung

Sie liegt für das Schloß Rapperswil und den Burgenverein wiederum getrennt vor. Dank Zuwendungen und Erlösen aus den Burgenfahrten schließt die Rechnung des Vereins mit einem geringen Überschuß ab, wogegen jene von Rapperswil wiederum mit einem spürbaren Defizit belastet ist. Unsere Vereinigung kann aber Rapperswil nicht fallenlassen, denn sie benötigt ein sichtbares Aushängeschild. Schweizerischer Bur-